



Wer Fasnet feiert, hat mehr vom Leben: Seniorenfasnet im katholischen Gemeindehaus Trossingen. Foto: Ingrid Kohler

Es spukt in allen Gliedern

Seniorenfasnet im katholischen Gemeindehaus

Trossingen. Um die 50 Senioren der Theresiengemeinde feierten am Mittwoch einen humorvollen Fasnetmittag im Katholischen Gemeindehaus. Mehrere närrisch kostümierten Damen ließen es sich nicht nehmen, gleich zu Beginn den Narrenmarsch mitzutanzten.

Mit geistreich-launigen Worten wurden die Senioren von Pastoralreferenz Kurt Diehm begrüßt. „Es spukt schon allen in den Gliedern“ und „Wer Fasnet feiert, hat mehr vom Leben“, wusste Kurt Diehm ganz sicher aus eigener Erfahrung. Mit Sketchen von den Pillen, vorgetragen vom „Bollenhutmädele“ Gisela Mayer, über das Parkbankgeflüster mit Ingrid Fierley und Elfriede Schnell bis zum Schwob

im Himmel von Kurt Diehm und weiteren Einlagen hatte sich das närrische Seniorenteam wieder eine Menge Lustiges einfallen lassen. So auch ein Lied aus dem Alten Testament, eine Parodie auf Adam und Eva. Die drei Musiker von „DiSaTho“, das sind Kurt Diehm, Helmut Sachse und Lothar Thomma, forderten wohlbehütete Damen, bunte Clowns, Matrosen, Teufel und all das andere närrische Volk auf zur Polonäse durch das Gemeindehaus.

Da wurden so manche steife Knochen rasch wieder gelenkig und die Seniorenfasnet 2015 zur gelungenen Veranstaltung, bei der auch Kaffee, Fasnetsküchle und Berliner nicht fehlen durften. iko

Virtuos mit Worten und Klavier

Lars Reichow mit „Freiheit!“ am 28. Februar im Konzerthaus

Trossingen. Die Akrobatik in seinem Vortrag bezieht sich nicht nur auf seine Finger: Der virtuose Pianist Lars Reichow steht dem virtuoseren Worte-Jongleur in nichts nach.

Vielseitig, wie er ist, kann man ihn derzeit auch auf der Fasnetbühne bewundern – ob bei der Frankfurter „Inthronisation“ oder „Mainz bleibt Mainz“ in der ARD, Lars Reichow findet überall sein stets begeistertes Publikum. Am 28. Februar ist er um 20



Lars Reichow ist am 28. Februar in Trossingen zu Gast. Foto: Privat

Uhr in der Entertainment-Reihe mit Trossinger Konzerthaus zu sehen.

Der aus Mainz stammende Kabarettist ist schon seit vielen Jahren in der bundesdeutschen Kleinkunstszene unterwegs. Seine Songs und satirischen Texte gehen oft über den Alltag hinaus, sind gleichzeitig politisch und literarisch spritzig. Zehn Kleinkunstpreise hat Reichow bis heute eingesammelt, seine TV-Sendung „Kunscht“, die jeden Donnerstag vom SWR ausgestrahlt wird, ist genauso beliebt wie seine Kolumne „Weckruf“ in der Allgemeinen Zeitung Mainz. In seinem aktuellen Programm „Freiheit!“ stellt er die Frage, ob es nicht langweilig ist, immer nur zu machen was man will. Deswegen können es auch manche kaum erwarten, den eigenen Garten einzuzäunen und das Wachstum zu unterdrücken. eb

Info

Karten für die Veranstaltung gibt es bei allen Vorverkaufsstellen der Region (in Trossingen: Tabak-Spehn, 0 74 25/6524 und Bürgerbüro, 0 74 25/2 51 41) sowie unter www.easy-tixx.de und der Web-Seite der Stadt Trossingen.

Schwerer Unfall auf der B 14

Eine Schwerverletzte / 12 500 Euro Sachschaden

Aldingen. Reifglätte und nicht angepasste Geschwindigkeit waren am Donnerstag kurz nach 6 Uhr die Ursachen eines Verkehrsunfalls auf der B 14 in der sogenannten „Käskelkerkurve“.

Ein 28-jähriger Autofahrer geriet nach Angaben der Polizei circa 300 Meter nach dem Kreisverkehr auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem heranfahrenden Taxi und einem dem Taxi nachfolgenden Pkw. Der Unfallverursacher sowie der Taxifahrer und dessen Fahrgast wurden leicht verletzt. Die Autofahrerin, die

hinter dem Taxi fuhr, erlitt schwere Verletzungen. Die Verletzten wurden mit Rettungswagen in das Krankenhaus eingeliefert. Der Taxifahrer und sein Passagier konnten das Krankenhaus bereits wieder verlassen. Bis zur Bergung der verunglückten Fahrzeuge wurde das Teilstück der Bundesstraße 14 voll gesperrt. Es entstand Sachschaden von rund 12 500 Euro. Eine örtliche Umleitung wurde eingerichtet und die Verkehrsteilnehmer über Verkehrswarnfunk darüber informiert. Die Sperrung wurde gegen 9 Uhr aufgehoben. eb

Ästhetik und Therapie

Swaran Arri und Konrad Forster stellen im Bethel aus

Fotografie und Malerei begegnen sich derzeit mit Bildern von Swaran Arri und Gemälden von Konrad Forster in der Geriatrischen Reha-Klinik Bethel. Die Ausstellung versteht sich nicht allein als ästhetische Bereicherung, sondern zugleich als therapeutischer Ansatz.

Trossingen. „Wenn unsere Bewohner, ihre Angehörigen oder Besucher vor diesen Bildern stehen bleiben, sich freuen und inspiriert werden, dann hat die Ausstellung ihren Zweck bereits erfüllt.“ Helene Sleiers, ihres Zeichens Hauptgeschäftsführerin der Klinik mit Seniorenwohnheim, zeigte sich hell auf begeistert über die Präsentation der Arbeiten von Swaran Arri und Konrad Forster in den Fluren ihres Hauses.

Bei der Vernissage am Mittwoch, zu der auch der Vorsitzende des Kunstvereins Trossingen, Peter Hoch, sowie sein Stellvertreter Gerhard Messner

gekommen waren, betonte die Geschäftsführerin, dass das Diakoniewerk Bethel in Trossingen mit einer Ausstellung in dieser Größe neue Wege beschreite.

In der Tat: Alte Menschen und Demenzzranke können genussvoll, freudig und mit großem Gewinn an Kunst oder Musik teilhaben. Wenn die Worte nicht mehr gefunden werden, weil das Gedächtnis mehr und mehr schwindet, hilft in zahlreichen Fällen die nonverbale Kommunikation. Während die Geriatrie in Sachen Musiktherapie bereits seit Jahrzehnten aktiv und sehr erfolgreich ist und nach wie vor intensive Forschungsarbeit betreibt, wird der Bildenden Kunst in diesem Zusammenhang erst seit einigen Jahren wissenschaftliche Aufmerksamkeit geschenkt. So gibt es inzwischen an mehreren deutschen Museen spezielle Veranstaltungen für sehr alte und demente Menschen, bei denen Kunst zu einem nachhaltigen Erlebnis für alle Sinne wird. Schließlich können Bilder Erinnerungen wecken, Farben

sprechen die Gefühle und die Tiefen der Seele an, Skulpturen wiederum können ertastet und so föhrend erfahren werden.

Helene Sleiers jedenfalls hob mit Nachdruck hervor, dass das Haus Bethel schon immer großen Wert darauf gelegt habe, die Sinne der Bewohner und Patienten mit entsprechenden Angeboten zu aktivieren und zu beflügeln. Eine Ausstellung in dieser Größe sei allerdings eine Premiere. Und so konnten sich mit der Hauptgeschäftsführerin auch Swaran Arri und Konrad Foster gleich doppelt freuen: sowohl über die Möglichkeit, einen äußerst umfassenden Querschnitt ihres künstlerischen Schaffens präsentieren zu können, als auch über den hoffnungsvollen therapeutischen Ansatz. Besonderen Wert legte Helene Sleiers abschließend auf die Feststellung, dass nicht allein Besucher und Angehörige von Patienten und Bewohnern zu dieser Ausstellung willkommen sind, sondern alle Kunstfreunde aus Trossingen und der Region. art



Kunst in den Gängen der Geriatrischen Reha-Klinik Bethel.

Foto: Alfred Thiele

- ANZEIGE -



Finden Sie jetzt das perfekte Zuhause:
nq-online.immowelt.de

immowelt.de
Eine Welt voller Zuhause